

Herausforderndes Sommersemester

Das für uns alle sehr herausfordernde Sommersemester ist erfolgreich angelaufen. Deswegen möchte ich mit einem großen Dank an Sie alle für die engagierte Arbeit beginnen.

Mittlerweile hat das Land die 8. Corona-VO veröffentlicht. Auf dieser Basis haben wir – zusammen mit dem Arbeitsschutz, dem Betriebsarzt, dem Personalrat und den Dekanaten – ein **Arbeitsschutz- und Sicherheitskonzept** erarbeitet, das den vorsichtigen Öffnungen an der Hochschule zugrunde liegt. Im Zentrum des Konzepts stehen folgende Punkte:

- Abstand gewährleisten;
- Spuckschutz und Masken;
- Regelmäßige Reinigung;
- Verkehrsregelung in den Gängen;
- Regelungen für das Betreten der Gebäude (z.B. Bibliothek)
- Lüften.

Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Entscheidungen getroffen:

- Präsenzlehre dann, wenn nur so erhebliche Nachteile für die Studierenden zu vermeiden sind, d.h. insbesondere in den Fächern, die spezielle Arbeitsräume erfordern (etwa Technik, Naturwissenschaften oder Musik); notwendig ist immer eine Einzelgenehmigung durch das Rektorat, die Vorlage eines Hygienekonzeptes sowie eine Dokumentation aller Teilnehmer/-innen mit Mailadresse und Telefonnummer.
- Öffnung der Bibliothek (max. 30 Personen);
- Präsenzprüfungen (z.B. Staatsexamen ab dem 15.6. bis 15.7.);
- (Gremien-)Sitzungen in Präsenz, z.B. Senat.

Zudem wurden zahlreiche Notfallentscheidungen getroffen, die es (hoffentlich) ermöglichen, die Corona bedingten Herausforderungen zu bewältigen, z.B. zu den Praktika, den Prüfungen oder dem Homeoffice. Auch das MWK versucht uns vielfältig zu unterstützen. So konnten wir beispielsweise sowohl den digitalisierungs-

bedingten Mehraufwand als auch den sonstigen Mehraufwand anmelden. Jetzt bleibt abzuwarten, ob wir tatsächlich zusätzliche Mittel erhalten. Auch bemüht sich das Ministerium, die zahlreichen rechtlichen Probleme (z.B. Gremiensitzungen per Video oder Online-Prüfungen) in Zusammenarbeit mit uns zu bewältigen.

Neben Corona tut sich aber auch noch anderes:

Die **Totalsanierung** vom KG 4 (und anschließend KG 3) aufgrund von PCB tritt nun in die nächste Phase. Am 7. April erhielten wir von Seiten des Finanzministeriums die Bestätigung, dass *Vermögen und Bau Amt Freiburg* den Planungsauftrag erhalten hat; dieser ist bis zum März 2021 umzusetzen. Mittlerweile haben fünf Architekturbüros erste Grob-Entwürfe vorgelegt, die jetzt begutachtet werden.

Zudem haben wir an der Hochschule mit der Vorbereitung der Umsetzung der neuen **Hochschulfinanzierungsvereinbarung** begonnen; laut Zeitplan des MWK muss diese bis zum Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen sein. In diesem Kontext geht es insbesondere um Verstetigung der bisherigen sog. 2012- und 2016-Programme, also der Bachelorstudienprogramme Erziehungswissenschaft (teilweise), Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Gesundheitspädagogik und Kindheitspädagogik sowie der Masterprogramme Elementare Musikpädagogik und Berufspädagogik in den Studienrichtungen Pflege, Gesundheit sowie Textiltechnik und Bekleidung, jeweils mit dem zweiten Fach Wirtschaft bzw. Wirtschafts- und Sozialmanagement.

Zur Ergänzung der Beruflichen Masterprogramme arbeiten die Kolleginnen der Kindheitspädagogik sowie der Sozialpädagogik außerdem an einem Beruflichen Master Sozialpädagogik, zweites Fach Pädagogik und Psychologie an sozialpädagogischen Schulen (PPSP).

Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung stellt das MWK zudem den Hochschulen mit einer School of Education (fünf Standorte in Baden-Württemberg: Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Ludwigsburg/Stuttgart, Tübingen) insgesamt 3,5 Mio. jährlich zur Verfügung. Voraussetzung dafür ist eine Evaluation, die ebenfalls vorbereitet wird. Hierfür soll die Kooperation zwischen PH, Universität und

MH weiter verbessert werden, wofür der Beirat der School of Education/FACE auf seiner ersten Sitzung im Februar 2020 konkrete Vorschläge gemacht hat.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Semester und bleiben Sie gesund.

Ulrich Druwe

Ernennungen ■ Ehrungen ■ Auszeichnungen

Mitglied im HRRC

Kollege **Albert Scherr** wurde als Mitglied in das gemeinsame Forschungszentrum *Human Rights Research Consortium* (HRRC) der Länder Baden-Württemberg und Connecticut benannt. Auf deutscher Seite wird das HRRC vom *Freiburg Institute for Advanced Studies* (FRIAS) koordiniert. Albert Scherr arbeitet als einer von drei Mitgliedern in der Arbeitsgruppe *Human Rights Education and Solidarity*.

Auftrag der Arbeitsgruppe ist es u.a., interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Bedeutung von Menschenrechten und demokratischem Verständnis zu untersuchen sowie Methoden zur Integration der Menschenrechte in die Lehrprogramme der teil-

nehmenden Gruppenmitglieder mit einer integrierten internationalen Perspektive zu entwickeln.

Regionalberater Deutsche Schulakademie
Kollege **Volker Reinhardt** ist von der Deutschen Schulakademie als Regionalberater für die Bundesländer Baden-Württemberg und Hessen berufen worden. Die Deutsche Schulakademie ist – verbunden mit dem Deutschen Schulpreis – die größte bundesweit tätige unabhängige Institution für Unterrichts- und Schulentwicklung, die exzellente Schulpraxis und Bildungsforschung zusammenbringt und professionelle Bildungsangebote für Schulen entwickelt.

Das Rektorat gratuliert den Kollegen herzlich!

Corona-Krise: IT-Unterstützung durch das ZIK

Das ZIK möchten Sie nach besten Kräften und im Rahmen seiner Möglichkeiten in diesen ungewöhnlichen und schwierigen Zeiten unterstützen. Sie finden alle aktuellen Informationen zur Erreichbarkeit des ZIK sowie Hinweise zur

virtuellen Lehre und zur Arbeit im Home-Office auf den Webseiten des ZIK im Hauptmenü unter [Corona-Krise](#).

Ihr Team des ZIK

Neues aus der Pädagogischen Werkstatt

Mit dem Wechsel in das Sommersemester hat sich auch in der Pädagogischen Werkstatt eine Änderung ergeben. 23 Jahre lang hat Jutta Heppekausen die Pädagogische Werkstatt geprägt und gestaltet. Nun habe ich die Aufgabe der Geschäftsführung von ihr übernommen,

weiterhin unter der Leitung von Gudrun Schönknecht.

Ich freue mich auf die vor mir liegende Aufgabe und die vielen Gestaltungsmöglichkeiten, die die Pädagogische Werkstatt bereithält. Seit 2016 arbeite ich an der Pädagogischen Hochschule,



zunächst als Promovend im Promotionskolleg VisDeM II und seit letztem Semester im Institut für Erziehungswissenschaft in der Abteilung Grundschulpädagogik.

„Verschieden sein gehört dazu?! Inklusion im Sinne einer differenzsensiblen Pädagogik der Anerkennung“ ist das Motto, das die Arbeit der Pädagogischen Werkstatt seit einigen Jahren prägt. Jutta Heppekausen hat sich mit vielen Initiativen, Veranstaltungen und Diskussionen dafür eingesetzt, dass dieses Motto nicht nur eine Worthülse ist, sondern auch mit Inhalt, Diskussion und Leben gefüllt wird. Vor ihrem Abschied hat sie zusammen mit den wissenschaftlichen Hilfskräften der Pädagogischen Werkstatt noch ein vielfältiges Angebot mit Vorträgen und Workshops für das Sommersemester zusammengestellt.

Wie in so vielen Bereichen sorgt die derzeitige Corona-Situation dafür, dass diese Veranstaltungen leider nicht wie geplant und in Präsenz stattfinden können. Wir sind gerade mit den beteiligten Personen in Kontakt und bemühen uns, unter diesen veränderten Bedingungen, von denen wir noch nicht wissen, wie lange sie

uns begleiten werden, einen inhaltlichen Austausch in der Pädagogischen Werkstatt zu ermöglichen. Aktuelle Informationen dazu, welche Veranstaltungen wie stattfinden können, finden Sie auf unserer Homepage, die derzeit für den Webrelaunch überarbeitet wird. Hier können Sie sich auch über unser Konzept, Angebote und Mitgestaltungsmöglichkeiten informieren. Mit einer Mail an pw@ph-freiburg.de können Sie sich auch gerne für unseren Newsletter anmelden.

Die Pädagogische Werkstatt als (Lern-)Raum und Lernwerkstatt lebt von den Personen, die sie nutzen und in ihr aktiv sind. Sie kann und soll auf vielfältige Weisen genutzt werden. Ich freue mich, wenn Sie mit Ihren Ideen, Vorschlägen und Anregungen aus allen Bereichen der Hochschule, aus allen Fakultäten, als Studierende oder Mitarbeiter/-innen auf mich und das Team der Pädagogischen Werkstatt zukommen und wir in den Austausch treten können – damit sich die Pädagogische Werkstatt als lebendiger Ort des Lernens und des Austauschs immer weiter entwickeln kann.

Heiner Oberhauser

Aktuelles aus dem Akademischen Auslandsamt

Im Wintersemester 2019/2020 konnten wir noch 50 Studierende unserer internationalen Partnerhochschulen willkommen heißen: Sie kamen aus China (3), Dänemark (2), England (4), Frankreich (2), Italien (3), Japan (2), Jordanien (4), Kroatien (1), Luxemburg (3), Norwegen (3), Russland (5), Schweden (1), Schweiz (6), Spanien (5), Tschechien (1), Türkei (2), Ungarn (2) und den USA (1). Darüber hinaus waren 17 Studierende der Integrierten Studiengänge mit Mulhouse und Nizza bei uns. Die meisten der Studierenden kamen über das Erasmus+-Programm an unsere Hochschule. Vier Incomings erhielten ein Baden-Württemberg-STIPENDIUM.

Insgesamt neun grundständig internationale Studierende konnten im Jahr 2019 mit einem STIBET Stipendium des DAAD bei ihrem Studienabschluss unterstützt werden. Den DAAD-Preis für besondere akademische Leistungen und herausragendes interkulturelles

Engagement erhielt im letzten Jahr Kristoffer Kuusakiski, DaF/DaZ-Student aus Finnland.

Alle internationalen Studierenden und Interessierten konnten im letzten Wintersemester vom Angebot des IT (Internationaler Treff) Gebrauch machen. Der Raum 003 im KG 3 ist in der Regel immer montags bis donnerstags von 14 – 18 Uhr geöffnet und bietet Platz für Gespräche, Diskussionen oder Lerngruppen. Wegen der aktuellen Situation ist der Raum momentan geschlossen, es wird an einem Alternativprogramm gearbeitet.

Neben dem offenen Angebot organisieren die Hilfskräfte des IT auch Ausflüge. Im Winter haben sie u.a. eine Wanderung auf den Schlossberg und einen Besuch auf dem Freiburger Weihnachtsmarkt mit den Gaststudierenden unternommen. Außerdem wurden zusammen mit deutschen Studierenden Waffeln gebacken und an einem Abend eine Feuerzangenbowle zubereitet – der Filmklassiker durfte dabei na-



türlich nicht fehlen. Wie jedes Semester fand auch das „Internationale Dinner“ statt, mit typischen Gerichten aus den jeweiligen Heimatländern der Incomings.

Leider mussten wir unseren bereits nominierten Studierenden für das Sommersemester 2020 aufgrund der aktuellen Situation absagen. Neun Studierende aus dem Wintersemester 2019/2020 haben ihren Aufenthalt an unserer Hochschule um ein Semester verlängert und nehmen online an den Veranstaltungen teil, teils

aus Freiburg, aber aufgrund der Reisebeschränkungen auch teils aus ihren Heimatländern. Für das kommende Wintersemester haben wir bislang nur etwa ein Drittel der sonst üblichen Nominierungen erhalten. Inwiefern diese Studierenden zu uns kommen und auch, ob unsere Studierenden ihren für den Herbst geplanten Aufenthalt bei den Partnern antreten können, ist derzeit schwer vorauszusagen. Wie in vielen Bereichen hat die Corona-Krise leider auch auf den internationalen Studierendenaustausch stark beeinträchtigende Auswirkungen.

Annette Himmelsbach, Julia Salzmann

IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule

Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Redaktion und Layout:

Helga Epp (Presse & Kommunikation)

Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

